



CHANCEN

schreiben

Bildung möglich machen.
Fair. Wirksam. Mit Gewinn.

In unserer Winterausgabe

CHANCEN International
stellt ein innovatives Modell
der Entwicklungszusammen-
arbeit in Subsahara-Afrika vor

BILDUNGSPARTNER
machen Studierende aus ein-
kommenschwachen Haushal-
ten fit für den Arbeitsmarkt

REISEBERICHT
Persönliche Eindrücke unserer
Gründer vom ruandischen Um-
gekehrten Generationenvertrag

Inhaltsverzeichnis

04 Unsere Bildungspartner in Deutschland

06 Was macht die CHANCEN eG?

07 Was macht die CHANCEN International?

08 Unsere Bildungspartner in Ruanda

10 Die Geschichten unserer Studierenden:
Nancy Gihozo Karake

11 Eine Reise zum ruandischen Umgekehrten Generationenvertrag

14 Gründungsgeschichte: Wie eine Südafrikanerin ein deutsches Finanzierungsmodell in Ruanda einführte

15 Kolumne: Wie unterstützt die internationale Politik die Entwicklung Afrikas im Bildungsbereich

16 Interview mit Lilian Kuria, Country Managerin CHANCEN International

18 Die Geschichten unserer Studierenden:
Derrick Muhire

19 Meilensteine der CHANCEN International

20 Das CHANCEN International Team in Ruanda

22 Fünf gute Gründe, für Ruanda zu spenden

23 Spendenformular



LIEBE LESER*INNEN,

Nelson Mandela wusste, wovon er sprach, als er feststellte: „Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“ Für den Vater des modernen Südafrikas und den Friedensnobelpreisträger des Jahres 1993 nahm Bildung stets einen ganz besonderen Stellenwert ein, stand seine Präsidentschaft doch unter der Prämisse, die in den Jahrzehnten der Apartheid entstandenen Gräben sozialer Ungleichheit zu überwinden. Dass Mandela dabei von einer „Waffe“ sprach, verleiht seiner Aussage zusätzlichen Nachdruck.

Während sich der Übergang vom Apartheidsregime zur demokratischen „Rainbow Nation“ ab 1994 weitgehend friedlich gestaltete, tobte zur gleichen Zeit rund 3.000 Kilometer weiter nördlich der blutigste und brutalste Genozid des ausgehenden 20. Jahrhunderts, im Zuge dessen in Ruanda innerhalb von nur 100 Tagen rund eine Million Menschen ermordet wurden. Wenngleich die mannigfaltigen Auswirkungen des Völkermords bis heute in Ruanda spürbar sind, zählt der kleine ostafrikanische Binnenstaat mittlerweile zu den wirtschaftlich aufstrebendsten Ländern des afrikanischen Kontinents.

Als Südafrikanerin prägt mich bis heute die Umbruchsstimmung, die mein Heimatland in den neunziger Jahren ergriffen hatte. Dabei wurde mir nicht nur durch meine eigene Biografie im Laufe meines Lebens immer deutlicher bewusst, welche Relevanz und Macht Bildung hat – für jede*n Einzelne*n genauso wie für eine Gesellschaft.

Als wir vor zwei Jahren die CHANCEN International gGmbH gründeten, geschah dies aus dem Wunsch heraus, den in Deutschland seit über 20 Jahren bewährten „Umgekehrten Generationenvertrag“ (UGV) auch in Afrika zu etablieren, und damit den Zugang zu tertiärer Bildung zu vereinfachen. Den Anfang nahm Ruanda, ein heute vor Energie geradezu sprühendes Land, in dem sich jedoch viele Menschen eine höhere Ausbildung oder ein Studium nicht leisten können.

Nach nur vier Monaten förderten wir bereits 400 ruandische Studierende, heute sind es weit über 1.000. Bis zum Jahr 2022 beabsichtigen wir, in Ostafrika mindestens 10.000 Studierende in unserer „CHANCEN Community“ willkommen zu heißen.

Ich freue mich daher sehr, Ihnen unsere Arbeit in dieser Ausgabe des CHANCEN Schreibens näher vorzustellen und gemeinsam mit Ihnen unseren zweiten Geburtstag zu feiern!

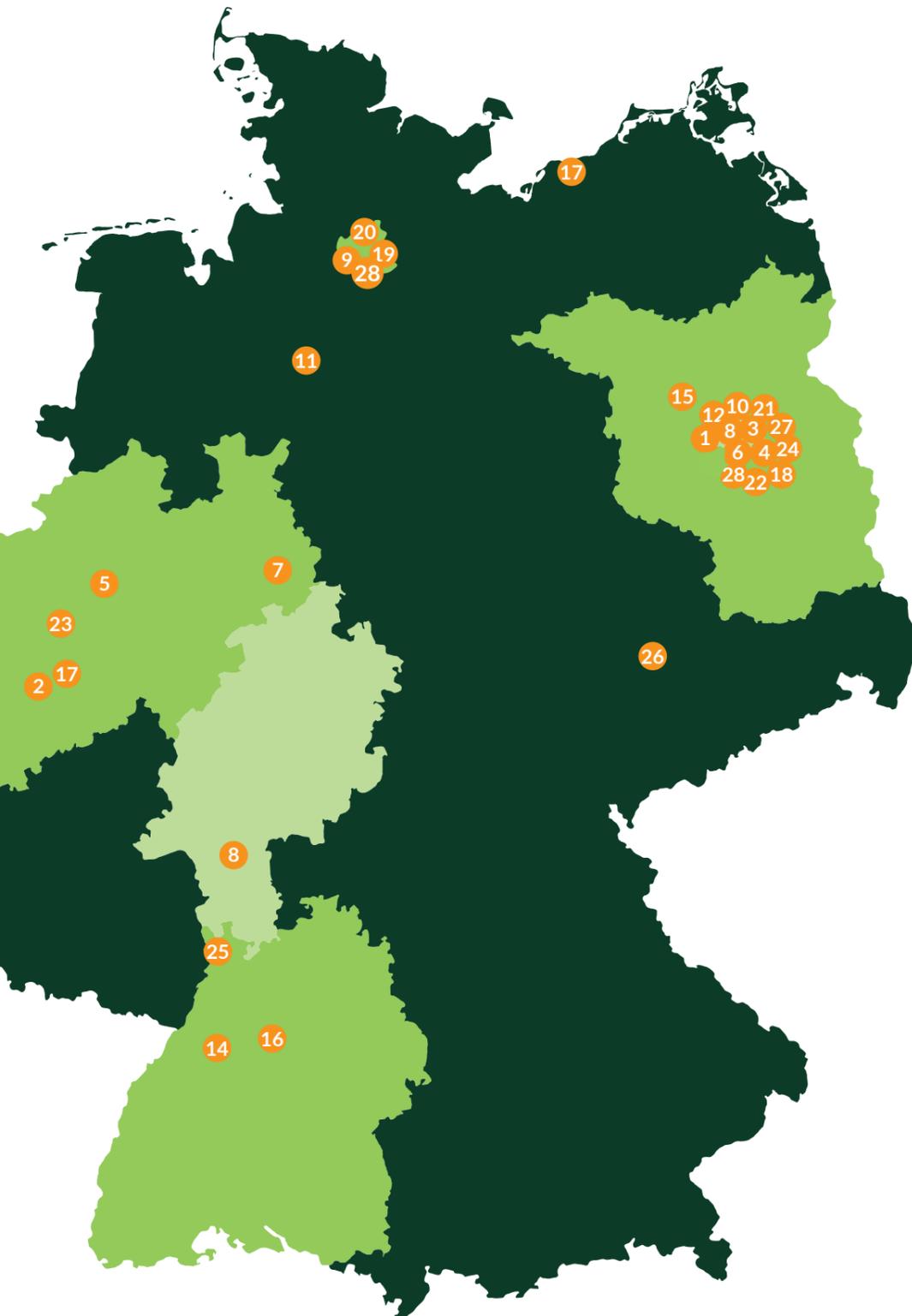
In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen harmonischen Jahresausklang und alles Gute für das neue Jahr 2020!

Ihre

Batya Blankers
Mitbegründerin und CEO CHANCEN International

HELFEN SIE
UNS JETZT!

Indem Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen, können Sie uns helfen, Bildungschancen in Ruanda zu schaffen (Spendenformular S.23)!



1 AKKON-Hochschule
Berlin
Fachrichtung: Internationale Not- und Katastrophenhilfe, Soziale Arbeit, Physician Assistance

2 Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Alfter bei Bonn
Fachrichtung: Architektur, Pädagogik, BWL

3 CODE University of Applied Sciences
Berlin
Fachrichtung: Software Engineering, Product Management, Interaction Design

4 Data Science Retreat
Berlin
Fachrichtung: Bootcamp für Data Science

5 EBZ Business School
Bochum
Fachrichtung: Immobilienwirtschaft

6 EPITECH
Berlin
Fachrichtung: Informationstechnologie, Softwarearchitektur und Netzwerkadministration

7 Fachhochschule der Wirtschaft (FDHW)
Paderborn
Fachrichtung: International Business

8 Games Academy
Berlin, Frankfurt
Fachrichtung: Spieleentwicklung, Programmierung, Digtalkunst

9 Hamburg School of Ideas
Hamburg
Fachrichtung: Sprache, Kreativität & Markenkommunikation

10 Hertie School of Governance
Berlin
Fachrichtung: Governance, Public Policy

11 HKS Ottersberg
Ottersberg
Fachrichtung: Soziale Arbeit

12 International Psychoanalytic University
Berlin
Fachrichtung: Psychologie

13 EDU Medical College
Online (Praxisphase bundesweit)
Fachrichtung: Humanmedizin

14 Karlsruhochschule
Karlsruhe
Fachrichtung: International Business, Management, International Relations

15 Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB)
Neuruppin
Fachrichtung: Medizin, Psychologie

16 Merz Akademie
Stuttgart
Fachrichtung: Gestaltung, Kunst und Medien

17 EUFH Health School
Köln, Rheine, Rostock
Fachrichtung: Gesundheitswesen, Management, Dentalhygiene, Physician Assistance

18 Ironhack
Berlin
Fachrichtung: Bootcamp für Web Development, UX Design und Data Analytics

19 neue fische School & Pool for Digital Talent
Hamburg
Fachrichtung: Bootcamp für Web Development und Data Science

20 NBS - Northern Business School
Hamburg
Fachrichtung: Wirtschaft, Soziale Arbeit, Sicherheitsmanagement

21 Le Wagon
Berlin
Fachrichtung: Bootcamp für Web Development und Data Analytics

22 Ubiquum Code Academy
Berlin
Fachrichtung: Bootcamp für Web Development und Data Analytics

23 super(code)
Düsseldorf
Fachrichtung: Bootcamp für Web Development

24 Wild Code School
Berlin
Fachrichtung: Coding School für Web Development und Data Analytics

25 Helm Stierlin Institut e.V. (HSI)
Heidelberg
Fachrichtung: Weiterbildung in systemischer Psychotherapie, Beratung und Supervision

26 Lancaster University Leipzig
Leipzig
Fachrichtung: Business Management, Computer Science, Software Engineering

27 SRH
Berlin
Fachrichtung: Management, BWL und Informatik

28 HSBA - Hamburg School of Business Administration
Hamburg
Fachrichtung: Management und BWL

Was macht die CHANCEN eG?

Wir eröffnen individuelle Entfaltungs- und Entwicklungschancen

Mit der Finanzierung von Bildungschancen setzen wir uns für Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität ein, damit sich jeder Mensch frei und selbstbestimmt bilden kann.

Immer mehr unabhängige Hochschulen bereichern als staatlich anerkannte und größtenteils gemeinnützige Einrichtungen die Hochschullandschaft und stoßen als Innovationstreiber viele positive Entwicklungen an. Wir möchten gewährleisten, dass diese Hochschulen allen offenstehen, die persönlich und fachlich geeignet sind.

Unser Umgekehrter Generationenvertrag (UGV) schafft eine gemeinschaftliche Finanzierung von Studiengebühren, bei der die individuelle Freiheit und Selbstbestimmung zu jedem Zeitpunkt erhalten bleiben und an die nächste Generation weitergereicht werden.

Als Mitte der 90er Jahre an der Universität Witten/Herdecke Studienbeiträge eingeführt werden mussten, entwickelten Studierende dieses Solidarmodell, um zu gewährleisten,

dass die Persönlichkeit die entscheidende Zugangsvoraussetzung bleibt.

Der Umgekehrte Generationenvertrag. Von Studierenden für Studierende.

So funktioniert der UGV: Um die freie Entwicklung der Studierenden zu fördern, übernimmt die CHANCEN eG die Studienbeiträge. Im Gegenzug verpflichten sich die Studierenden zu einkommensabhängigen Rückzahlungen, welche die gleichen Freiheiten an die nächste Generation weitergeben: Sobald sie im Beruf stehen, zahlen sie einkommensabhängig zurück.

Verdienen sie weniger als ein jährliches Mindesteinkommen, setzt die Rückzahlung aus. Auf diese Weise wird die Rückzahlung sozialverträglich gestaltet und die Selbstbestimmung bleibt zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten.

Zahlen, Daten & Fakten über drei Jahre

	2016	2017	2018
Mitglieder	140	267	435
Partnerhochschulen	5	10	14
Geförderte Studierende	80	198	346
Genossenschaftskapital	1,4 Mio. €	1,93 Mio. €	2,1 Mio. €
Nachrangdarlehen	0,6 Mio. €	1,48 Mio. €	2,37 Mio. €
Fremdkapital	-	0,87 Mio. €	3,3 Mio. €
Ausleihungsvolumen	0,8 Mio. €	2,86 Mio. €	5,54 Mio. €
Bilanzsumme	2 Mio. €	4,06 Mio. €	7,18 Mio. €
Kooperationserträge	76 T€	180 T€	229 T€

Was macht die CHANCEN International?

Wir ermöglichen berufliche Perspektiven durch Zugang zu Bildung

CHANCEN International bietet Jugendlichen in Afrika Zugang zu Berufs- und Hochschulbildung mit einem Fokus auf dem erfolgreichen Berufseinstieg. Mit dem innovativen und nachhaltigen Finanzierungsmodell des Umgekehrten Generationenvertrags verfolgt CHANCEN International die Vision, die Gesellschaft nachhaltig zu verändern: Indem Menschen Zugang zu Bildung erhalten, können sie sich gesellschaftlich engagieren und zu Changemakern, Innovator*innen, Unternehmer*innen und Führungskräften werden.

Wenn die 200 Millionen jungen Menschen in Afrika das Erwachsenenalter erreichen, stehen sie vor einer gemeinsamen Herausforderung: Viele schaffen den Übergang von der Sekundarschule in eine produktive Beschäftigung nicht. Aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums ist die Kluft zwischen Bildung und Beschäftigung eine der entscheidenden Herausforderungen, mit denen der Kontinent heute konfrontiert ist.

Immer mehr (Berufs-)Bildungsanbieter widmen sich dieser Herausforderung, teilweise mit großem Erfolg. Es ist jedoch entscheidend, dass alle talentierten Schüler*innen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung erhalten und die Möglichkeit einer sinnvollen Teilnahme am sozioökonomischen Leben haben - unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund.

Die CHANCEN International wurde 2018 in Ruanda nach einer 18-monatigen Studie gegründet, in der die Umsetzbarkeit des Finanzierungsmodells in Subsahara-Afrika überprüft wurde. CHANCEN International ist eine Tochtergesellschaft der CHANCEN eG mit Sitz in Berlin und nutzt die mehr als 20-jährige Erfahrung mit dem Umgekehrten Generationenvertrag aus Deutschland, um das Modell an den ruandischen Kontext anzupassen.

Studierende, die der CHANCEN-Community beitreten, unterzeichnen faire und ethische Verträge, mit denen sie nach ihrer Ausbildung einen Prozentsatz ihres Gehalts über eine bestimmte Anzahl von Jahren zurückzahlen. Vor Unterzeichnung lernen sie den Vertrag mit allen Details zur Rückzahlung ausführlich kennen. Die ersten Erfahrungen sind positiv: Aktuell liegen die Rückzahlungsraten von Absolvent*innen in Ruanda bei über 98%.

Das Team der CHANCEN International hat ambitionierte Ziele: In den nächsten fünf Jahren wollen wir 10.000 Studierende in Ostafrika erreichen. Seit Januar 2018 hat die CHANCEN International Fonds mit zwei Partnerinstitutionen in Ruanda eingerichtet, ein lokales Team mit 14 Mitarbeiter*innen aus Burundi, Ruanda und Kenia aufgebaut und Absichtserklärungen mit den zuständigen lokalen Regierungsstellen unterzeichnet, um die Wiederaufbaumühnungen der Länder nach dem verheerenden Bürgerkrieg zu unterstützen.

Zahlen, Daten & Fakten über zwei Jahre

	2018	Prognose 2019
Geförderte Studierende	420	1.300
Bildungspartner	1	4
Spenden	15.000 €	380.000 €
Kooperationserträge	24.000 €	92.000 €
Nachrangdarlehen	130.000 €	230.000 €



2 FAWE Rwanda Chapter

FAWE ist keine Bildungseinrichtung sondern eine panafrikanische Gemeinschaft, die jungen Mädchen und Frauen eine sichere Basis bietet, von der aus sie wachsen und ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Seit über 20 Jahren werden Mädchen aus schwierigen Verhältnissen während ihrer Grundschulzeit und an weiterführenden Schulen unterstützt, damit sie eine Chance auf schulischen Erfolg haben. FAWE entwickelt Lehrpläne, betreibt selbst zwei Schulen und unterstützt die Mädchen außerdem durch Praktika und *Soft Skill*-Trainingsprogramme.

Wir arbeiten mit FAWE zusammen, um den von FAWE unterstützten Schüler*innen im nächsten Schritt den Zugang zu einer unserer Partnerhochschulen zu ermöglichen.



1 Akilah Institute

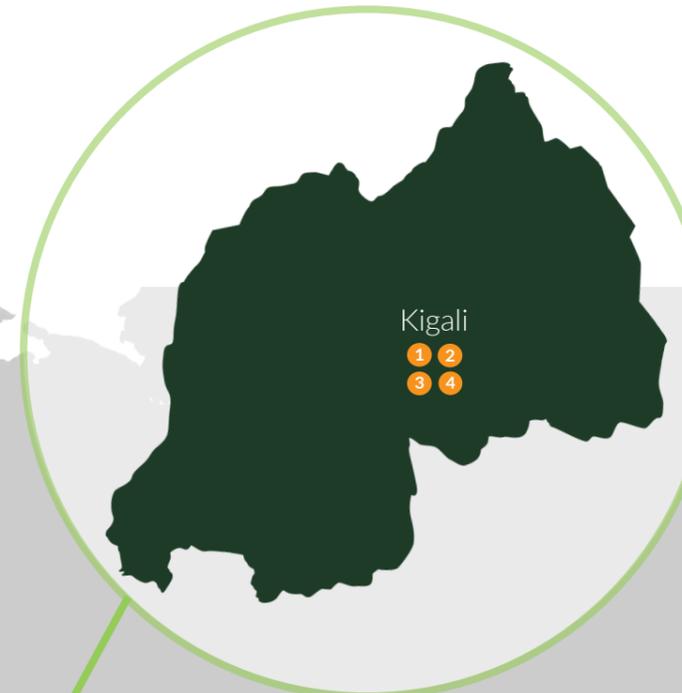
Das Akilah Institute in Kigali wurde 2010 mit dem Ziel gegründet, Frauen Zugang zu hochwertiger und arbeitsmarktrelevanter Hochschulbildung zu verschaffen.

Aktuell bietet Akilah zweijährige Ausbildungsprogramme in den Bereichen *Hospitality Management* (Hotel- und Gaststättengewerbe), *Entrepreneurship & Business Management* (Unternehmensgründung & Management) und *Information Systems* (Informatik) an.

In allen Studienrichtungen wird ein Schwerpunkt auf die Entwicklung von Führungskompetenzen, kritischem Denken und einer Mentalität der ständigen Weiterentwicklung gelegt. 88 % der Absolventinnen finden innerhalb der ersten sechs Monate nach ihrem Abschluss direkt einen Job - ein sehr guter Wert auf dem ruandischen Arbeitsmarkt.

Im Durchschnitt beträgt das Gehalt einer Absolventin das Zwölfwache des nationalen Medianeinkommen. 920 Studierende werden seit Juli 2018 von CHANCEN International unterstützt. Über 50% kommen aus ländlichen Gebieten Ruandas und 33% leben in Haushalten mit einem Monats einkommen von unter 110€.

Dank des UGV haben 80% von ihnen nach eigener Aussage keine finanziellen Sorgen während des Studiums.



4 RIFA - Rights For All Rwanda

RIFA setzt sich für die Verbesserung der Gesundheit, der Rechte und des Schutzes von LBT/Sexarbeiter*innen in Ruanda ein, indem es direkte Dienstleistungen erbringt, sich für den Strukturwandel einsetzt und gleichzeitig in LBT und Sexarbeiter*innen-Zivilgesellschaften im ganzen Land investiert.

RIFA strebt eine ruandische Gesellschaft an, die die grundlegenden Menschenrechte achtet und fördert und einen umfassenden Zugang zu Gesundheit, Bildung und Freiheit von allen Formen der Diskriminierung gewährleistet - unabhängig von der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität.

Gemeinsam mit der Gründerin und Unternehmerin Ise Bosch ermöglichen wir den RIFA Mitgliedern Zugang zu Bildung, indem wir ihr Studium am Akilah Institute finanzieren.



3 Kepler University

Kepler bietet erstklassige Bachelor-Programme in *Business Communications* (Wirtschaftskommunikation), *Business Management* (Betriebswirtschaft) und *Healthcare Management* (Gesundheitsmanagement) an. Die internationalen Abschlüsse sind durch die US-amerikanische Southern New Hampshire University akkreditiert.

Die Programme bestehen aus einer innovativen Verbindung von Onlinekursen und Seminaren mit lokalen Dozent*innen. Um die Studierenden bestmöglich auf den Berufseinstieg vorzubereiten, bietet Kepler Kurse zur Entwicklung und Verbesserung der eigenen Soft Skills an. Die Kepler Studierenden leben auf dem Universitätscampus, damit sie keine Miete zahlen müssen und sich voll auf das Studium konzentrieren können.

Die ersten 50 von CHANCEN International geförderten Kepler-Absolvent*innen haben ihr Studium 2019 abgeschlossen und mit der Rückzahlung ihres Umgekehrten Generationenvertrags begonnen.

SDGs

In 2016 formulierten die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Eine unabhängige Rating-Agentur für Nachhaltigkeit bestätigte 2018, dass die CHANCEN eG vier Ziele eng verfolgt:

- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG**
- 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
- 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**
- 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**



DIE GESCHICHTEN UNSERER STUDIERENDEN

Nancy Gihozo Karake

Hospitality and Tourism Management, Akilah Institute

Als Präsidentin der CHANCEN Studierendenvertretung kann ich meine Kommiliton*innen aktiv unterstützen

Als ich noch zur High School ging, fragte ich mich oft, was ich einmal an der Uni studieren würde. In meinem letzten Schuljahr hielt das Akilah Institute an unserer Schule einen Vortrag über Studienmöglichkeiten. Ich war begeistert, bewarb mich und wurde angenommen.

In dieser Zeit schaute ich viele koreanische Filme über Unternehmen und Hotelbetriebe. Dies hat mich letztlich dazu inspiriert, meine Karriere in einem Berufsfeld zu starten, in dem der Umgang mit Menschen besonders wichtig ist. Ich träume davon, nach meinem Abschluss ein Hotel in Ruanda in afrikanischem Design zu eröffnen.

“Das Akilah Institute stärkt besonders die Stellung der Frauen”

Aktuell befinde ich mich in meinem zweiten Studienjahr am Akilah Institute. Da mir die Wertschätzung der Rolle von Frauen in der Gesellschaft am Herzen liegt, war ich begeistert, dass die Hochschule uns Frauen durch Leadership-Kurse weiterbildet und somit eine neue Generation weiblicher Führungskräfte hervorbringt.

Als ich hörte, dass CHANCEN International sich dafür einsetzt, eine Studierendenvertretung für unseren Campus zu wählen war ich sehr froh, da ich nun eine

Möglichkeit sah, meine erlernten Führungsqualitäten unter Beweis zu stellen. Die CHANCEN Studierendenvertretung wird jedes Jahr an allen Bildungseinrichtungen gewählt, die eine Partnerschaft mit CHANCEN haben. Sie dient als Brücke zwischen CHANCEN und den Studierenden, über die Informationen ausgetauscht und Veranstaltungen organisiert werden.

Ich habe mich für die Wahl zur Präsidentin der Vertretung aufstellen lassen und wurde tatsächlich auch gewählt. Ich bin sehr glücklich in dieser Rolle, da mein Studiumfeld vielfältiger geworden ist und ich meinen Kommiliton*innen helfen kann.

“Ohne die Unterstützung durch CHANCEN wäre meine Ausbildung nicht möglich gewesen”

Alles in allem ist die CHANCEN International ein guter Wegbegleiter, da sie meine Ausbildung finanziell unterstützt. Dies wäre für meine Familie unmöglich und ich hätte ohne CHANCEN nicht studieren können. Daher bin ich dankbar für die tolle Unterstützung durch CHANCEN International.



REISEBERICHT

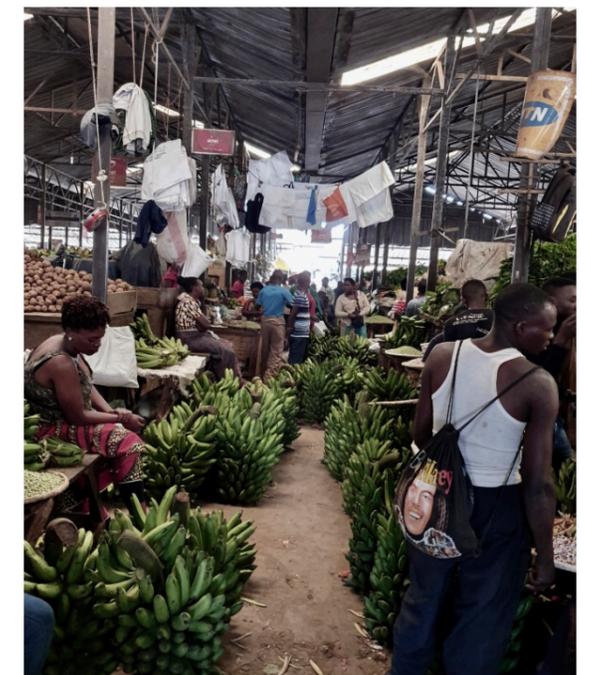
Eine Reise zum ruandischen Umgekehrten Generationenvertrag

Weiterentwicklung: Ein erfolgreiches Modell wird neu gedacht

Über Brüssel fliegen Olaf und ich Anfang Juli in Kigali, der Hauptstadt, Ruandas ein. Um 18:00 Uhr ist es bereits dunkel, als wir aus dem Flugzeug steigen – es gibt zwar keine Zeitverschiebung, dafür steht die Erde hier anders zur Sonne. Bevor uns die Einreise gestattet wird, müssen wir alle Plastiktüten aus dem Gepäck verbannen. Endlich - eineinhalb Jahre nach der Gründung der CHANCEN International und ein Jahr, nachdem die ersten Student*innen unterstützt wurden – sind wir in Ruanda.

Bisher kennen wir das ruandische Team und die Partnerhochschulen nur aus Video-Konferenzen, das Land nur aus Batya's Berichten, aus Studien und Statistiken – abstrakt und nur bedingt greifbar. In der nächsten Woche werden wir einen kurzen, aber sehr prägenden Einblick gewinnen und ein erstes Gefühl für Kigali und Ruanda entwickeln. Vor allem werden wir die Studierenden und ihre Geschichten, das Team und die Partner persönlich kennen lernen.

Der erste Termin führt uns zusammen mit Batya, Mitgründerin und CEO der CHANCEN International, zur UNDP – United Nations Development Programme. Mit der Hilfsorganisation der Vereinten Nationen sprechen wir über eine Partnerschaft, um die Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen zu fördern. Direkt im Anschluss lernen wir unser Team persönlich kennen. Es ist in den letzten Jahren auf 8 Personen angewachsen, die sich um den Aufbau der Community, die



Information der Bewerber*innen in den ländlichen Gegenden Ruandas, das Bewerbungsverfahren und den Vertragsschluss, die Studierenden sowie die Rückzahlungen kümmern und dafür eine digitale Basis schaffen.

Im Laufe der Woche verstehen wir, wie das Team den Umgekehrten Generationenvertrag, einst in Witten entwickelt, weiter gedacht und an die Partnerhochschulen und Kontexte angepasst hat.

Stärker als in Deutschland liegt der Fokus auf der Entwicklung einer Community, auf der bewussten und starken Vermittlung von Werten und auf einem strengen Einfordern von Kommunikation mit der CHANCEN International.

In diese Anpassung des UGV fließen die Erkenntnisse unserer Machbarkeitsstudie, genauso wie die 5-jährige Mikrofinanzierung des Rückzahlungsmanagers Clement und die Erfahrungen des gesamten Teams ein.

Nachmittags geht es auf Motorradtaxi zu unseren Bildungspartnern. Die Motorradtaxi prägen das Stadtbild von Kigali. Während Olaf und ich uns zu Beginn etwas steif beidhändig festhalten, genießen wir nach einigen Touren den Luftzug, die geschickte Fahrweise und die Gelegenheit, die Stadt und ihr Treiben zu beobachten. Die Stadt ist beeindruckend sauber, ordentlich und bestens organisiert. Wir beginnen am Akilah Institute, dem ersten Partner der CHANCEN International.

Drei unserer Teammitglieder haben hier studiert und zeigen uns „ihr Akilah“ voller Stolz. Sie kennen hier jede*n und sind teils als Vorbilder für die aktuellen Studentinnen mit einem Statement an der Wand verewigt. Am Akilah Institute können Studentinnen *Hospitality Management*, *Entrepreneurship* und *General Management* oder *Information Systems* studieren.



Die Absolventinnen fangen mit Einstiegsjobs in Hotels, in der Administration oder Betreuung von Webseiten oder IT-Anwendungen an und steigen häufig schnell auf. Wir finanzieren mittlerweile über 900 Akilah-Studentinnen, den größten Teil der Jahrgänge, die 2020 und 2021 abschließen werden. Wir sehen die Bibliothek, die Seminar- und Computerräume.



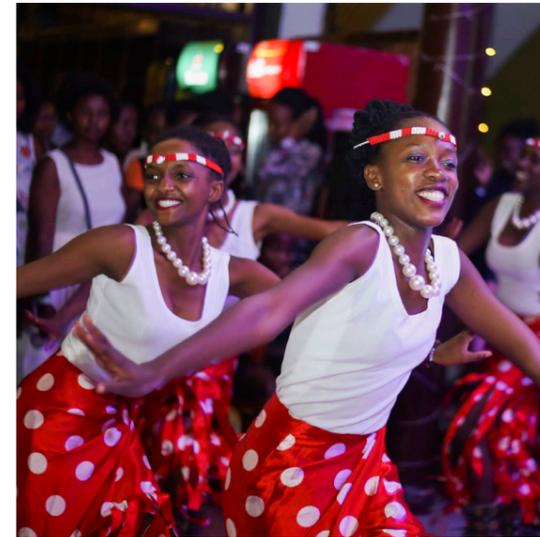
Vor allem treffen wir das Student Committee: Die Studentinnen haben Vertreterinnen gewählt, die als Student Committee die Schnittstelle zum CHANCEN Team herstellen. Sie arbeiten an der E-Mail Kommunikation und organisieren die Jahresversammlung. In bewegenden Geschichten erzählen sie von ihrem Hintergrund, ihrem Weg zum Akilah Institute und ihren Träumen und Wünschen für die Zeit nach dem Studium. Wir sitzen mit selbstbewussten jungen Frauen am Tisch, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und ihr Land gestalten wollen.

Wieder auf Motorradtaxi geht es quer durch die Stadt zur Kepler University. Auch hier haben Teammitglieder von uns studiert. Wieder bekommen wir eine sehr persönliche Tour mit Anekdoten und freudigem Wiedersehen. Die Kepler University bietet in Kooperation mit der Southern New Hampshire University US-amerikanische Bachelorabschlüsse in *Healthcare Management*, *General Management* und *Communications* an. Neben dem Universitätsgebäude gehört zu Kepler ein Campus, auf dem die Studierenden leben.

Die Studierenden, mit denen wir sprechen, sind älter als am Akilah Institute, studentisch kritisch und selbstbewusst. Viele von ihnen erhalten Jobangebote, bevor sie abgeschlossen haben und arbeiten in Ruanda bei internationalen Organisationen. Unsere Partnerschaft mit Kepler hat dieses Jahr gestartet, wir werden bis Ende des Jahres ca. 500 Studierende finanzieren und verwalten bereits jetzt 50 Rückzahler*innen.

Am dritten Tag fährt das Team mit uns an den Muhazi-See in der Nähe von Kigali für einen Teamday. Außerhalb der Hauptstadt wird es merklich ländlicher. Von großen geteerten Straßen geht es auf kleinere, dann auf große Feldwege durch Dörfer und Farmland und schließlich über kleinere Feldwege den See entlang. Wir

verbringen den Tag mit Teamspielen, Teamreflexion und jeder Menge Spaß. Während der Rückfahrt am Abend beeindruckt uns die Anzahl an Schulkindern allen Alters, die gegen 17 Uhr von der Schule nach Hause laufen.



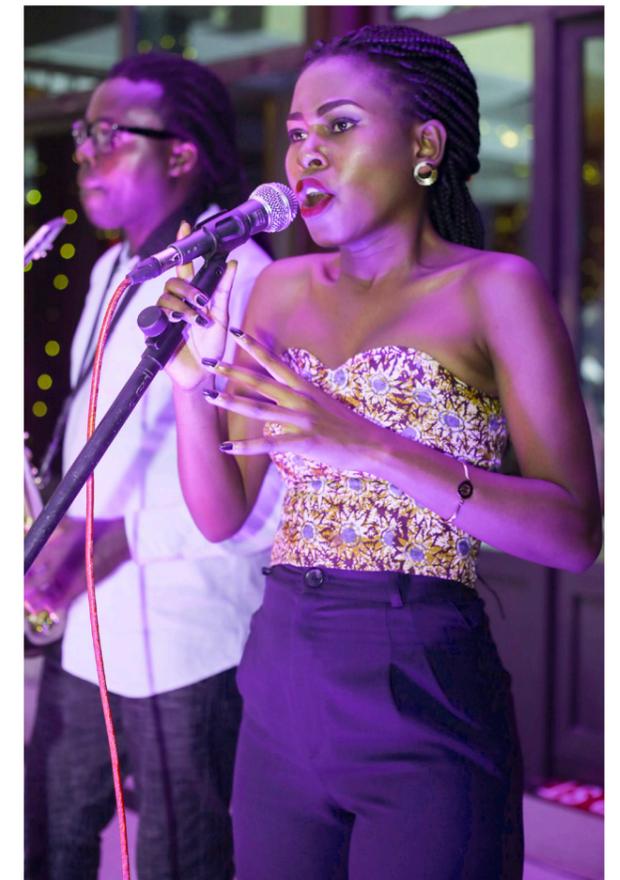
Am Ende der Woche steht die erste Jahresversammlung der CHANCEN International an, die in Ruanda groß geplant wurde. In der angespannten Stunde vor dem Event werden die letzten Vorbereitungen getroffen, schnell noch Bühnenlicht organisiert und die Tontechnik geprüft. Dann nimmt die Schlange vor dem Check-In schlagartig zu.

Über 800 Studierende, Partner und Gäste melden sich an. Schon vor dem Beginn spielt Aline Sano Shegero, Akilah-Absolventin und aufsteigender Popstar in Ostafrika, und begeistert die Studierenden.

In einem bis auf den letzten Stuhl gefüllten Saal begrüßt Batya die Anwesenden und heißt die neuen Studierenden in der Gemeinschaft willkommen. In ihrer Rede betont sie, wie wichtig die gegenseitige Unterstützung und das Netzwerk für jede*n Einzelne*n ist. Anschließend stellen die Teammitglieder die Meilensteine der CHANCEN International und die Entwicklung der Geschäftszahlen im letzten Jahr vor.



Darauf folgt eine studentische Podiumsdiskussion, in der lebendig und kritisch diskutiert wird, inwiefern sich Investitionen in die eigene Bildung lohnen und ob der Umgekehrte Generationenvertrag dafür eine faire Lösung darstellt. Das eigentlich Wichtige folgt nach dem formalen Teil – die Studierenden hält es nicht lange auf den Stühlen: Mit Aline Sano Shegero und mit traditionellen Tänzen der Akilah Studentinnen feiert sich die Community und genießt eine großartig positive Stimmung: 800 bestgelaunte Studierende, ein aufsteigender Star aus den eigenen Reihen – die Energie und der Glaube an die eigenen Möglichkeiten stehen sinnbildlich für den Kern der CHANCEN International.



Wir sind beeindruckt von der Arbeit des Teams, inspiriert von den Studierenden, ihrem Selbstbewusstsein und Einsatz, begeistert von Ruanda – und einmal mehr überzeugt von der positiven Wirkung und dem großen Erfolg der CHANCEN International. Mit tiefer Dankbarkeit, schwer beeindruckt und in hoher Anerkennung der Teamleistung fliegen wir aus Ruanda zurück.

Florian Kollwijn
Vorstand der CHANCEN eG





GRÜNDUNGSGESCHICHTE

Von Johannesburg über Witten nach Kigali

Wie eine Südafrikanerin ein deutsches Finanzierungsmodell in Ruanda einführte

Geboren und aufgewachsen bin ich in Johannesburg, Südafrika. Nach meinem Abitur 2006 hätte ich gerne ein Studium begonnen, doch selbst staatliche Hochschulbildung ist in meinem Heimatland - wie in den meisten afrikanischen Staaten - kostenpflichtig. Da ich aus einer großen Familie komme, die mich finanziell nicht unterstützen konnte, startete ich direkt ins Arbeitsleben.

Als Managerin einer Nonprofit-Organisation im Kunst- und Kulturbereich hatte ich eine sehr erfüllende Position inne. Da NGOs einen wertvollen Mehrwert für die Bevölkerung schaffen, halte ich es für wichtig, dass ihr Angebot möglichst viele Menschen erreicht. Leider unterliegen NGOs stets der Gefahr, allzu abhängig von Spendengeldern zu werden. Durch solche Abhängigkeiten wird oft nachhaltiges, wirtschaftliches Wachstum behindert - eine Schattenseite des Nonprofit-Sektors.

Als ich beruflich an meine Grenzen stieß, erwog ich erneut die Idee eines Studiums und stieß auf die deutsche Privathochschule Witten/Herdecke. Der dort entwickelte Umgekehrte Generationenvertrag ermöglichte mir mein Studium - und ich erkannte schnell sein Potential, auch über Deutschlands Grenzen hinaus. Der sozialunternehmerische Ansatz des UGV in Witten ist eine elegante Kombination aus NGO und nachhaltigem Geschäftsmodell, welche die Verwendung von Spendengeldern ermöglicht, ohne langfristig von ihnen abzuhängen.

Mit der 2016 gegründeten CHANCEN eG evaluierten wir den Bedarf und die Umsetzbarkeit des Modells in

allen 54 afrikanischen Nationen und entschied uns letztendlich, in Ruanda zu beginnen. Warum Ruanda? Der ostafrikanische Binnenstaat hat wichtige Rahmenbedingungen für schnelle Fortschritte im Bildungssektor geschaffen: Der Beitritt in den gemeinsamen Bildungsraum ostafrikanischer Staaten und Investitionen im Bildungssektor ermöglichen dort ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot.

Ungelöst blieb jedoch lange die Frage der Finanzierung. 56% der ruandischen Bevölkerung lebt von weniger als 1,80€ pro Tag. Ein Hochschulstudium kostet jedoch über 1.000€. Folglich ist es kein Wunder, dass der Besuch einer Hochschule in Ruanda nach wie vor ein Privileg der reicheren Schichten ist. Wir sahen einen hohen Bedarf nach einem Finanzierungsmodell, das Bildungschancen unabhängig vom finanziellen Hintergrund ermöglicht. 2018 gründete ich daher gemeinsam mit Florian Kollwijn und Olaf Lampson, den Vorständen der deutschen CHANCEN eG, die CHANCEN International.

Seit der Gründung konnten wir über 1.300 Studierenden aus einkommensschwachen Familien ein Hochschulstudium finanzieren. Besonders schön ist, dass die Studierenden nicht nur Unterstützung erhalten, sondern durch ihre Rückzahlung auch der nächsten Generation ein Studium ermöglichen.



Batya Blankers

Mitgründerin & CEO CHANCEN International GmbH

GENAU HINGESCHAUT:

Wie unterstützt die internationale Politik die Entwicklung Afrikas im Bildungsbereich?

von Kolja M. Kukuk
M.A. Global Politics & Societal Change

Aus europäischer Perspektive politisch korrekt über die Entwicklung Afrikas zu sprechen ist immer problematisch. Egal ob in der Bildung oder anderen Bereichen. Zu Recht, wie ich finde. Jedoch hilft es nicht, dieser Debatte auszuweichen. Vielmehr sollte man die Probleme in selbstkritischer Manier vor dem Hintergrund einer historischen Verantwortung aber auch mit dem Bewusstsein von Afrikas eigenem Potenzial beim Namen nennen.

Bildungsförderung ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Entwicklungspolitik, nicht allein, weil Bildung selbst ein unbestrittenes Menschenrecht darstellt, sondern auch, da sie ungemeinen Einfluss auf den Fortschritt eines Landes nehmen kann. Leider ist diese Erkenntnis insbesondere bei der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika noch nicht ausreichend von Internationaler Politik, Wirtschaft und Gemeinschaft angenommen worden.

Die aktuelle Situation ist deutlich. Die internationale Gemeinschaft (allen voran die sog. westlichen Staaten) aber auch globale zwischenstaatliche Organisationen wie die Weltbank und der IWF haben es kollektiv versäumt, die richtigen entwicklungspolitischen Schwerpunkte zu setzen sowie entscheidende Maßnahmen zu ergreifen. Stattdessen beschränkt sich ihre Entwicklungspolitik häufig lediglich auf Finanzhilfen, die leider genauso häufig ungebunden wie wirkungslos bleiben. Die Zuwendungen verlaufen im Sande und messbare positive Effekte, insbesondere in der Bildungsförderung, bleiben aus.

Schlimmer noch, statt die finanziellen Zuflüsse nachhaltig zu verwenden, werden sie zum Teil missbraucht, finanzieren Militär und Konflikte und erhalten instabile, korrupte Regime am Leben. So wurde beispielsweise erst Ende 2018 ein großer Korruptionsskandal in Sambia aufgedeckt, bei dem Regierungsmitarbeiter*innen Millionen Dollar Hilfszahlungen aus dem Bildungsministerium veruntreuten. Der Deutsche Bundestag spricht in diesem Zusammenhang von einer "Mittelfehlverwendung". Aber auch das wichtige Engagement der NGOs ist oft eingeschränkt und ihr Einfluss nicht immer unproblematisch. In einigen Fällen ist es für Regierungen einfacher, sich



durch ihre Hilfen zu finanzieren, als eigene langfristige Strukturen aufzubauen. David Singer von der NZZ schreibt: "In manchen Ländern gibt es mehr NGOs als Firmen."

Des Weiteren scheint Entwicklungszusammenarbeit immer stärker den Spannungen der internationalen Beziehungen der Industrienationen ausgesetzt oder an Bedingungen geknüpft zu sein. Der Kampf gegen den globalen Terrorismus, Chinas umstrittener Investitionsvorstoß und immer tiefgreifendere Grenzabkommen zur Abschottung gegen Flüchtlinge und Migrant*innen (wie etwa nach der sog. europäischen Flüchtlingskrise 2015) erscheinen wichtiger als Armutsbekämpfung, Verbesserung der Gesundheits- und Wasserversorgung oder Bildungsförderung. Frei nach dem Motto: Interessenpolitik vor nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit. Unterm Strich wirken die Reichweite und der Handlungsspielraum der globalen politischen Akteure sehr begrenzt. Auf eine globale nachhaltige Entwicklungspolitik ist schlichtweg kein Verlass.

Auf der anderen Seite ist die Zukunft Afrikas sicher nicht nur über die staatlichen Mittel aus dem Rest der Welt zu sichern. Man sollte sich ganz grundsätzlich vom Bild des stets bedürftigen Afrikas und der Almosen spendenden restlichen Welt verabschieden - dies gilt teilweise auch für die Strategien nichtstaatlicher Akteure. So verkündete der ghanaische Präsident Nana Akufo-Addo bereits 2017, keine Politik mehr zu verfolgen, die auf die Unterstützung des Westens angewiesen ist. Afrikanische Länder können und müssen sich auch selbst helfen und sollten dabei gezielt den Ausbau der Bildung als Kern ihrer politischen Zielsetzungen manifestieren. Im Prinzip: Bildung als gesellschaftspolitisches Werkzeug für die Entfaltung und den Fortschritt der afrikanischen Leistungsfähigkeit.



INTERVIEW

Lilian Kuria

Country Managerin CHANCEN International Ruanda

1 Liebe Lilian, seit diesem Sommer bist du Teil des CHANCEN International-Teams. Was ist dort deine Position und welche Aufgaben fallen in deinen Verantwortungsbereich? Wie hast du deine ersten Monate erlebt?

Ich bin die Country Managerin für Ruanda und leite die Geschäfte von CHANCEN International in Ruanda. Dazu gehört die Beziehungspflege zu unseren Partnern und die Koordination des Teams. Die ersten Monate waren ein großer Lernprozess. Ich hatte das Glück, in meiner ersten Woche auf der Jahresversammlung Mitglieder der CHANCEN Community persönlich kennenzulernen. Das war sehr anregend und hat mir geholfen, mein neues Arbeitsumfeld kennenzulernen.

2 Was ist dein beruflicher und dein Bildungshintergrund und wie bist du dazu gekommen, dich für die Arbeit bei CHANCEN in Ruanda zu entscheiden?

Ich bin in Kenia aufgewachsen. Ursprünglich habe ich Landschaftsarchitektur studiert und danach in unterschiedlichen Bereichen Erfahrung gesammelt. Angefangen zu arbeiten habe ich als Assistentin im Bereich Architektur und Bauwesen. Anschließend suchte ich eine Aufgabe, bei der ich eine nachhaltige Wirkung

anstoßen kann. Die habe ich beim One Acre Fund in Kenia gefunden, der Kleinbauern in Ostafrika fördert.

Danach war ich Personalvermittlerin bei Shortlist. Dort wurde ich immer wieder mit der Diskrepanz zwischen den Fähigkeiten der Jobsuchenden und der Nachfrage der Unternehmen konfrontiert. Deswegen habe ich mich der Bildung zugewandt und für Future First Kenya Alumni-Netzwerke für Schulen in ganz Kenia mit aufgebaut.

Für die Arbeit bei CHANCEN International habe ich mich aufgrund der großen Wirkung entschieden, die der Zugang zu Bildung haben kann - nicht nur auf das Leben der Einzelnen, sondern auch für deren Familie, ihre Gemeinschaft und zukünftige Generationen.

3 Wie verstehst du die Arbeit von CHANCEN International und was bedeutet für dich der Umgekehrte Generationenvertrag (UGV)?

Der UGV bedeutet die Chance auf einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung für die "fehlende Mitte" - für junge Menschen, deren Familien sich die Kosten für eine hochwertige Ausbildung nicht leisten können, die keinen Zugang zu Stipendien haben und für die ein Bankkredit entweder unerreichbar ist oder eine zu starke Belastung wäre.

Außerdem bietet der UGV die Möglichkeit, unsere Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten, indem durch die solidarische gegenseitige Finanzierung gemeinsam der Fortschritt vorangebracht wird.

4 Was hat dich bei CHANCEN beeindruckt oder überrascht? Und: Worin müssen wir noch besser werden?

Ich war sehr beeindruckt von dem Prozess, der sicherstellt, dass jede Studentin den Vertrag, den sie unterschreibt, auch vollständig versteht. Dieses Verständnis hatte ich als Empfängerin eines staatlichen Bildungskredits definitiv nicht. Eine Herausforderung sehe ich darin, die Effizienz mit wachsender Studierendenzahl kontinuierlich zu steigern, ohne dabei den persönlichen Kontakt zu verlieren.

5 Du bist zurzeit als Studentin im ersten pan-afrikanischen MBA Programm an der African Leadership University (ALU) eingeschrieben. Wieso hast du dich für diesen Studiengang entschieden und was ist deine Meinung zu höheren Bildung in Subsahara-Afrika?

Dank des Studiengangs lerne ich nicht nur, was unsere Professorinnen uns beibringen, sondern auch von den Erfahrungen, die meine Kommilitoninnen aus ganz Afrika mitbringen.

Somit ermöglicht mir der MBA neben der akademischen Ausbildung einen Blick über den Tellerrand hinaus, indem ich die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen des gesamten Kontinents kennenlerne.

In Subsahara-Afrika ist es wichtig, sicherzustellen, dass die stetig wachsende Gruppe junger Menschen arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten erlangen kann und dann auch ihre Gesellschaften weiter entwickeln kann.

6 Woran, denkst du, liegt es, dass nur 9% der Menschen in Subsahara-Afrika einen höheren Bildungsabschluss erlangen? Was muss verändert werden, damit mehr Menschen Zugang zu Hochschulbildung bekommen?

Wir brauchen mehr bezahlbare und besser ausgestattete Hochschulen und Bildungseinrichtungen. Wenn sich die Menschen höhere Bildung leisten können, erhöht sich auch der Prozentsatz an Hochschul- und Ausbildungsabschlüssen. Wir müssen also klar das Angebot und vor allem den Zugang zur Hochschulbildung verbessern.

7 Welche Rolle spielt Bildung im Zusammenhang mit Entwicklungsmöglichkeiten für die Menschen in Ruanda und für die Region?

Bildung verändert das Denken. Menschen beginnen, über das bloße Überleben hinaus Entwicklungsprozesse anzustoßen. Landwirtschaft wird so nicht mehr nur als Mittel zum Überleben wahrgenommen, sondern es wird über bessere Produktionsmethoden, über Wertschöpfung und die Entwicklung besserer Märkte nachgedacht.

So gewinnen die Menschen aus dem gleichen Stück Land einen größeren Mehrwert. Bildung stößt Innovation an, und diese Wirkung betrifft nie nur Einzelne, sondern auch deren Familien und ihre Kommunen.

8 Wie kann die Idee von CHANCEN einen Beitrag dazu leisten und was ist deine Vision von CHANCEN International?

Der Beitrag von CHANCEN liegt darin, einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, und zwar Menschen, denen dieser Zugang sonst verwehrt bliebe. Und das hat auch Auswirkung auf deren Familien und ihre Kommunen.

Meine Vision für CHANCEN ist, dass wir über die Förderung von Studierenden in Subsahara-Afrika hinaus auch das Denken der Menschen über Bildungsfinanzierung verändern, sodass die Investition in junge Menschen als sinnvolle Option wahrgenommen wird.



Lilian Kuria

Country Managerin



DIE GESCHICHTEN UNSERER STUDIERENDE

Derrick Muhire

Business Management, Kepler University

Durch den UGV konnte ich mein Bachelor-Studium sorgenfrei abschließen und habe für ein mögliches Masterstudium die größtmögliche Flexibilität

In Ruanda müssen wir nach dem Abitur ein Jahr auf die Studienplatzvergabe warten. Ich habe in dieser Zeit als Freiwilliger in der öffentlichen Bücherei von Kigali gearbeitet, wo ich hauptsächlich für das Sortieren der Bücher zuständig war. Diese Tätigkeit habe ich vor allem wegen meiner großen Liebe zum Lesen angenommen. Außerdem war es eine tolle Möglichkeit, mich weiter zu bilden und neue Möglichkeiten zu entdecken.

“Mein Business Management-Studium passt hervorragend zu mir, da ich ganz verschiedene Fachrichtungen kennenlernen kann”

Zunächst wusste ich nicht, welches Studienfach zu mir passt. Dank der professionellen Berufsberatung der Kepler University kam ich schnell zu dem Entschluss, dass der Studiengang Business Management mit einer Spezialisierung in Logistik und Operations ideal für mich ist. Ich habe mich für dieses Studium entschieden, weil es zum einen die Chance bot, viele verschiedene Richtungen in diesem Fachgebiet kennenzulernen und zum anderen, weil ich von seiner Relevanz in unserer modernen Gesellschaft überzeugt bin.

Ich bin insbesondere daran interessiert, für kleine oder mittelständische Unternehmen zu arbeiten, da sie eine einzigartige Herausforderung und Möglichkeit bieten, auch einmal unkonventionell zu denken,

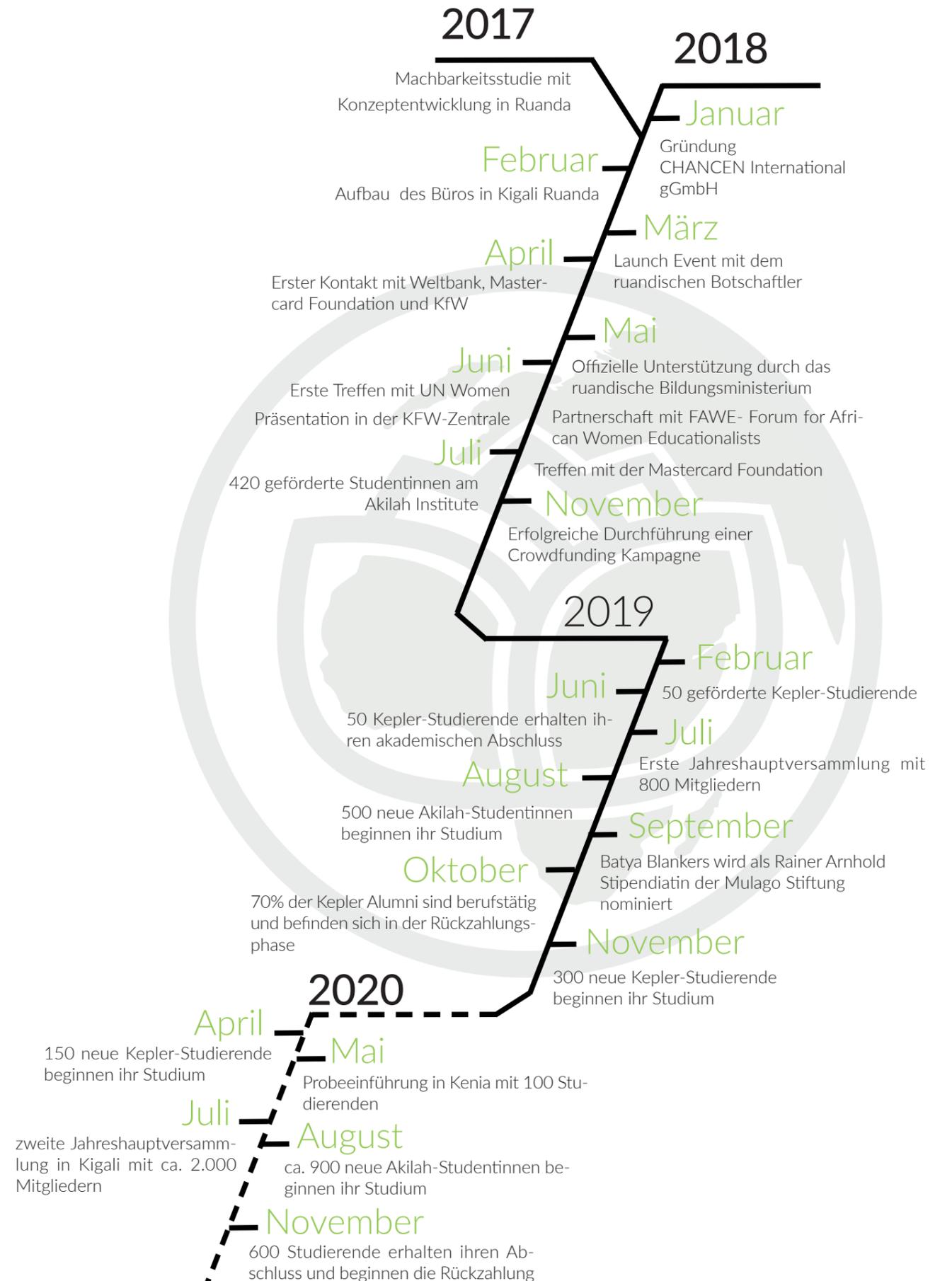
und nach spezifischen Lösungen und Ideen verlangen. Daher arbeite ich seit meinem Abschluss bei dem 2016 gegründete Agrar-Logistik-Unternehmen Kumwe. In meiner aktuellen Position unterstütze ich das Management und bin für verschiedene Büroaufgaben und Datenanalysen zuständig. Das Thema “Data” hat mich gepackt: Datenanalysen helfen unglaublich, Geschäftsprozesse zu verbessern. Daher würde ich gerne einen Master in Business Data Analytics machen.

“Die flexible Auslegung des UGV ermöglicht es mir, meine Karriere frei zu gestalten.”

Durch die finanzielle Unterstützung der CHANCEN International war ich in der Lage, mein Studium erfolgreich abzuschließen - ohne den großen Schuldendruck, auf den man sich bei traditionellen Finanzdienstleister einlassen muss. Im Unterschied zum klassischen Bildungskredit muss ich beim Modell der CHANCEN International nur zurückzahlen, wenn ich mehr als das Mindesteinkommen von 80.000 Rwanda-Francs (rund 80 Euro) pro Monat verdiene. Somit kann ich ein weiterführendes Studium beginnen, wann und wo ich möchte. Während des Masters pausiert meine Rückzahlung und ich kann meinen UGV Vertrag einfach später an CHANCEN zurückzahlen.

Meilensteine

CHANCEN International



Das CHANCEN International Team in Ruanda

Unsere Teammitglieder stellen sich vor

Am besten kann ich beim Tanzen entspannen. Aber nur, wenn mich dabei niemand sieht.



Ariane Niyonsaba
Bewerbungsmanagerin

Als Studentin des Akilah Institutes habe ich persönlich die Schwierigkeiten der Finanzierung der Hochschulbildung kennengelernt.

Heute macht es mich stolz, positiven Einfluss auf die zukünftigen Generationen nehmen zu können. Deswegen arbeite ich mit großem Einsatz daran, CHANCEN mit meinen Management- und Marketingkenntnissen zu helfen.

Ich liebe es zu tanzen - und dafür brauche ich nicht mal Musik.



Babra Frida Mulinda
IT Administratorin

Bevor ich Teil des CHANCEN-Teams wurde, habe ich in der IT-Abteilung am Akilah Institute gearbeitet.

Ich glaube an die lebensverändernde Wirkung von Bildung und sehe ein Hochschulstudium als sensible Waffe gegen die Armut.

Ein Hobby, welches ich niemals aufgeben würde, ist die Musik.



Aline Iraguha
Bewerbungsmanagerin

Bevor ich Teil des CHANCEN-Teams wurde, war ich eine der besten Studentinnen am Akilah Institute.

Bei CHANCEN kann ich bestmöglich zu der Mission "fairer Zugang zu Bildung" beitragen. Es macht mich besonders glücklich, meine Gemeinschaft zu unterstützen.

Ich liebe gesundes Essen - habe aber Schwierigkeiten,



Adresse Girarike
Operations-Managerin

Als Teil der Personalabteilung des Akilah Institutes konnte ich meine Fähigkeiten in der Planung und Kommunikation aufbauen.

Diese Fähigkeiten helfen mir gerade dabei, eine starke CHANCEN Gemeinschaft aufzubauen, die junge Menschen darin unterstützt, eine intellektuelle Mentalität zu entwickeln. Es macht mich glücklich zu sehen, wie junge Studierende ihre Traumkarriere verfolgen.

Ich bin eine große Nelson Mandela-Bewunderin.

Ich bin die Zahlenexpertin bei CHANCEN und bringe bei der Arbeit meine langjährige Erfahrung aus dem Bankensektor im Bereich Kundenbetreuung und Rechnungswesen ein.

Am besten an meiner Arbeit finde ich die Förderung der afrikanischen Jugend, vor allem von Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln. Unsere Arbeit könnte Afrika und die Welt verändern!



Angelique Umwizerwa
Finance Associate



Lilian Kuria
Country Managerin

Ich bin der Spaßvogel im Büro und stets gut gelaunt.



Otto Kavutse
Assistent des Bewerbungsteams

Ich begann meine Karriere im Gastgewerbe und entschied mich dann für ein Bachelorstudium. In dieser Zeit habe ich mich auch als Reporter versucht.

An CHANCEN schätze ich den Einsatz, Barrieren zur Hochschulbildung zu überwinden. Außerdem gefällt mir die positive und helfende Arbeitseinstellung meiner Kolleg*innen.

Gäbe es keinen guten Kaffee, gäbe es die CHANCEN International nicht.



Batya Blankers
CEO CHANCEN International

Der Umgekehrte Generationenvertrag hat mir mein Studium an der Universität Witten/Herdecke ermöglicht.

Das Potenzial des Modells hat mich überzeugt: Mit der Gründung der CHANCEN International 2018 möchte ich jungen Menschen auf meinem Heimatkontinent ebenfalls die Chance geben, sich zu entfalten.

Ich bin das Sport-Ass des Teams

Als Teamleiter in einer ruandischen Mikrofinanzbank konnte ich wichtige Erfahrungen für den Erhalt einer gesunden Teamleistung sammeln.

An meinem Job für CHANCEN mag ich insbesondere, dass ich zu einer guten Ausbildung der Menschen und der Verbesserung der gesamten Gemeinschaft beitragen kann.



Clement Hirwanayo
Rückzahlungsmanager

Ich verzaubere meine Freunde gerne mit meinen Backkünsten.

Vor meiner Tätigkeit bei CHANCEN konnte ich praktische Erfahrungen in vielen Sozialbereichen sammeln. Die gesellschaftliche Bedeutung meiner Arbeit hat für mich immer eine wichtige Rolle gespielt.

Mit meiner Arbeit für CHANCEN möchte ich Bildung für junge Menschen in Subsahara-Afrika zugänglich machen, weil dies nicht nur Einfluss auf die einzelnen Personen nimmt, sondern das Leben von ganzen Familien und zukünftigen Generationen bestimmen kann.

5 gute Gründe für Ruanda zu spenden

1

Sie helfen, die hohe Nachfrage nach Studienfinanzierung in Ruanda zu decken

2

Sie fördern die Gleichstellung der Geschlechter durch die Ausbildung von Frauen in IT und Wirtschaft

3

Sie stärken die soziale Mobilität

4

Sie unterstützen junge Menschen, damit sie aktiv die Zukunft ihres Landes mitgestalten können

5

Sie schaffen Arbeitsplätze in Ruanda

WERDEN SIE AKTIV! Indem Sie das Spendenformular auf der nächsten Seite ausfüllen, können Sie Studienplätze in Ruanda ermöglichen!



Skalitzer Str. 97
10997 Berlin
+49 (0)2302 2894630
info@chancen-eg.de

Herausgeber: CHANCEN eG
Konzeption/Redaktion: Batya Blankers, Nathalie Hub-schneider, Kolja Kukuk, Florian Kollewijn, Esther Meisinger
Gestaltung: www.onvard.de
Karol Klabisch
Illustration: Anna-Sophie Jungnickel, Irena Arndt
Redaktionsschluss: Berlin, der 17.12.2019



CHANCEN eG
Skalitzer Str. 97
10997 Berlin

SPENDENFORMULAR

Ich möchte die Bildungsarbeit der CHANCEN International gGmbH in Ruanda unterstützen.



ANGABEN ZUR PERSON ODER ORGANISATION

Name	Anrede, Titel
Vorname	Geburtsdatum
Straße	(Organisation)
Postleitzahl	E-Mail
Ort	Telefon
Land	Anmerkung



ERMÄCHTIGUNG DER LASTSCHRIFT

Hiermit ermächtige ich die **CHANCEN International gGmbH** zur Lastschrift über:

- Einmalig 1.500€ zur Finanzierung eines kompletten Studienplatzes.
- Einen monatlichen Betrag von
 - 20 €
 - 50 €
 - 100 €

Einen monatlichen Betrag von _____ €.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CHANCEN International gGmbH auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Ich wünsche eine Spendenbescheinigung.

IBAN

BIC

Kontoinhaber*in

Ort/Datum

Spender*in

Sie interessieren sich über Ihre Spende hinaus für unsere Arbeit?

Dann bleiben Sie mit uns und den geförderten Studierenden in Kontakt!

- Ich möchte gerne den Newsletter der CHANCEN International gGmbH erhalten und regelmäßig über Entwicklungen in Ruanda informiert werden.

_____ (E-Mail-Adresse)

- Ich möchte gerne regelmäßig das Printmagazin CHANCEN Schreiben erhalten und über Entwicklungen der CHANCEN eG in Deutschland und Ruanda informiert werden.

_____ Straße / Hausnummer

_____ PLZ, Wohnort

Wenn Sie die CHANCEN International mit monatlichen Spenden unterstützen oder einmalig mindestens 1.500€ gespendet haben, sind Sie herzlich eingeladen, eine*n unserer Studierenden als Mentor*in auch persönlich zu unterstützen.

- Ich wünsche weitere Informationen zum Mentor*innenprogramm.

_____ (E-Mail-Adresse)